

**Wir schaffen
Perspektiven.**
Jahresbericht 2019

Jeder braucht eine Perspektive – wer Arbeit hat, gehört dazu



→ Beat Däppeler, Präsident



→ Ursula Schärli, Geschäftsleiterin

Die Erwerbsarbeit und die Integration von stellensuchenden, erwerbslosen Menschen oder Personen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt nehmen an Bedeutung zu. Die Veränderungen des Arbeitsmarktes stehen dem gegenüber. Einen grossen Teil zur Veränderung der Arbeitsmarktsituation in der Schweiz trägt die Globalisierung bei. Die Digitalisierung durchdringt immer mehr Bereiche unseres Lebens und verändert die Arbeitswelt. Alle Bereiche der Wirtschaft und der Gesellschaft prägt sie sehr stark und hinterlässt ihre Spuren. Es wird immer schwieriger, Personen für niederschwellige Aufgaben in den Arbeitsmarkt zu vermitteln. Die meisten solcher Stellen wurden wegrationalisiert oder ins Ausland verlegt. Wirksame Arbeitsintegration muss deshalb arbeitsmarktnah und in engem Austausch mit Unternehmen erfolgen.

Die Perspektive auf eine Arbeit ist für die Betroffenen zentral. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es Unternehmen, welche als zentrale Kooperationspartner beim Schaffen oder Ermöglichen von Arbeitsplätzen für stellensuchende Personen offen sind und darin einen Mehrwert erkennen.

Das Netzwerk des SAH Zentralschweiz für die Vermittlung von befristeten Einsätzen und Praktika sowie Festanstellungen umfasst rund 500 Betriebe in der Zentralschweiz. Die Organisation ist in der Zentralschweiz für wirtschaftsnahe Arbeitsintegration bekannt. Damit die Integration von stellensuchenden Personen in den Arbeitsmarkt noch besser gelingt, braucht es weiterhin eine Sensibilisierung und Aufklärung der Öffentlichkeit und der Wirtschaft. Die Ausgestaltung von Kooperationen von Organisationen der Arbeitsintegration mit Unternehmen sowie der öffentlichen Hand soll beim Aufbau,

der Pflege und Vertrauensbildung gefördert und strategisch gestärkt und der Dialog und Einbezug aller Stakeholder bewusst geführt werden.

Dazu muss von politischer Seite die Steuerung von Massnahmen zur Arbeitsintegration, insbesondere auch im Asyl- und Flüchtlingsbereich, optimal ausgestaltet werden und die vom Bund erhöhte Integrationspauschale bedarfs- und zielgerecht eingesetzt werden. Der Prozess dazu kann in unterschiedlicher Art gestaltet sein. Diese muss jedoch, insbesondere für die betroffenen Menschen, respektvoll, umsichtig und zielführend erfolgen.

Wenn sich das Umfeld, die Bedingungen und Perspektiven verändern, egal wie einschneidend oder unterschiedlich diese sind, wird das SAH Zentralschweiz seine wertvolle und wichtige Arbeit weiterführen.

Wir danken unseren Auftraggebern, den zuweisenden Stellen, unseren Mitgliedern und Spendern/-innen wie auch Partnerorganisationen sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und das Vertrauen in unsere Arbeit.

Beat Däppeler
Präsident

Ursula Schärli
Geschäftsleiterin

«Wirksame Arbeitsintegration muss arbeitsmarktnah und in engem Austausch mit Unternehmen erfolgen.»

Beat Däppeler, Präsident SAH Zentralschweiz

«Wenn sich eine neue Möglichkeit ergibt, muss man mit einem offenen Geist herangehen.»

Ege Oran, Mitarbeiter C&A Luzern

«Ich habe vollstes Vertrauen in das SAH-Team.»

Jeannette Friedli, Leiterin C&A Luzern

«Die Zusammenarbeit mit dem SAH Zentralschweiz ist unkompliziert und auf einer persönlichen Ebene.»

Peter Fässler, Personalberater RAV Emmen

«Die Arbeit ist besser mit Leuten. Gemüse redet ja nicht.»

Daniel H., Eritrea

Der Weg aus der Arbeitslosigkeit ist selten ein direkter und fein säuberlich gepflasterter Pfad. Es gibt Hürden zu überwinden, von unterschiedlichsten Gefährten begleitet. Über seinen Weg in den neuen Job sprachen wir mit **Ege Oran** (Seite 4), seiner Arbeitgeberin **Jeannette Friedli** (Seite 5) und mit seinem Personalberater beim RAV, **Peter Fässler** (Seite 6).



→ **Ege Oran** hat dank des SAH Zentralschweiz eine Festanstellung im Detailhandel.

Ein offener Geist.

Er hatte keinen Bock mehr. Ein Coaching, was sollte das jetzt noch bringen? Er erhielt Absage um Absage. **«Da verliert man irgendwann auch die Motivation»**, sagt Oran, der jetzt im Gespräch wie das pure Gegenteil dessen wirkt, was er gerade beschreibt.

Als er durch eine Neuorientierung seiner Arbeitgeberin die Stelle verlor und sich beim RAV die Finger wundbewarb, brauchte es Motivation von aussen. Diese übernahm Heidi Krummenacher vom SAH Stellennetz, einem Angebot des SAH Zentralschweiz finanziert durch den Kanton Luzern. Kaum hatte er ein paar Minuten von sich erzählt, seien von ihr schon die ersten Ideen geflossen. **«Ich war begeistert, dass es gleich losging und hatte wieder Hoffnung, dass etwas passieren würde»**, so Oran. Und so kam es auch.

Heute arbeitet er in einem 80-Prozent-Pensum festangestellt im C&A an der Hertensteinstrasse. Er selbst hätte nicht gedacht, dass er mal im Detailhandel arbeiten würde.

«Aber ich habe am Anfang alle Zweifel und Vorurteile ausgeblendet, mich voll darauf eingelassen. Und es hat sich gelohnt», sagt er. Auch mit dem Team. Zu Beginn habe er sich zurückgenommen, da er als sehr lebendiger und offener Typ niemanden überfahren, nicht falsch ankommen wollte. Eine unbegründete Sorge. Heute pflegt er im Kreis der Mitarbeitenden viele Freundschaften – auch neben der Arbeit unternimmt das Team regelmässig gemeinsame Ausflüge.

Dass er gerne mit Menschen zu tun hat, wird schnell klar. Im Gespräch ist er nach wenigen Minuten aufgetaut, er strahlt übers ganze Gesicht und redet mit beiden Händen. Er ist zuvorkommend, höflich, grüsst da eine Kundin und legt dort mal kurz nebenbei einen Pullover frisch zusammen. **«Ein paar Monate in der Buchhaltung haben mir das schnell klargemacht – ein Bürojob ist nichts für mich»**, so Oran. Die Ausbildung im Bürofach habe ihm trotzdem geholfen. Auch als er in seiner zweiten Ausbildung als Bekleidungsschneider für eine Boutique die Produktion und Kollektion geleitet hatte.

Heute investiert er viel Freizeit in seine eigene Modelinie. Er designt und schneidert Abendroben und Hochzeitskleider auf Anfrage und veranstaltet jährlich eine Modeschau mit seinen eigenen Arbeiten. In diesen vereint er die Kulturen, die er selbst in sich trägt. Stickereien und starke Farben aus der osmanischen Kultur verbinden sich mit klassischen Designs, die den Charakter der Frau unterstreichen. Ein ausbaufähiges Hobby, das sowohl Heidi Krummenacher beim SAH Zentralschweiz wie auch sein Personalberater, Peter Fässler vom RAV, unterstützen wollten. In einem Workshop für Selbstständigkeit lernte Oran deshalb die rechtlichen Grundlagen für eine mögliche Teilselbstständigkeit. **«Dieser Kurs hat mir nochmals Selbstvertrauen gegeben»**, so Oran.

Was er anderen Stellensuchenden empfehlen würde? Nicht aufzugeben. **«Auch wenn ich weiss, wie schwierig das ist. Doch wenn sich eine neue Möglichkeit ergibt, muss man mit einem offenen Geist herangehen.»**



→ **Jeannette Friedli**, Storeleiterin beim C&A Luzern, stellt jedes Jahr einen Einsatzplatz zur Verfügung.

Wenn es passt.

Weshalb Unternehmen die Vermittlung durch das SAH Zentralschweiz nicht in Anspruch nehmen, versteht Jeannette Friedli nicht im Geringsten. Die Storeleiterin des C&A an der Luzerner Hertensteinstrasse hat, seit sie das Geschäft leitet, jedes Jahr eine Person im Praktikum vom SAH Stellennetz, einem Angebot, finanziert durch den Kanton Luzern, vermittelt bekommen. Und tatsächlich wurde bei jeder einzelnen Person aus dem Praktikum eine Festanstellung. Sechs Personen im Team von 40 Leuten wurden im C&A in der Luzerner Altstadt dementsprechend vom SAH Zentralschweiz vorgeschlagen. Darunter auch die einzigen beiden Männer im Team: **«Was dem Team definitiv mehr als gut tut»**, so Friedli und lacht.

Jeannette Friedli ist offensichtlich begeistert. Das zeigt sich auch daran, dass sie bereits eine Person an ein anderes Geschäft in Sursee vermittelt hat. Die Beziehung zum SAH Zentralschweiz sei sehr persönlich und die Zusammenarbeit mache erstaunlicherweise keinen Zusatz-

aufwand, findet Friedli. Sie habe jedesmal einen Anruf erhalten und anschliessend das Dossier. Kurz darauf gab es das erste Treffen. Bei Ege Oran fand dieses Treffen vor zwei Jahren statt. Mittlerweile hat auch er eine Festanstellung und gar eine Schlüsselrolle im Team.

Schon nach der Hälfte des Praktikums war für Jeannette Friedli klar – den Mann wollte sie im Geschäft behalten. **«Er war zu Beginn zwar sehr ruhig und ich machte mir Gedanken, ob das passen würde, doch innert Kürze ist er aufgetaut und heute bringt er sehr viel Schwung ins Team.»**

Dass bisher alle Personen so gut passten, schreibt Friedli der Menschenkenntnis und Ehrlichkeit des SAH Teams zu. **«Ich habe vollstes Vertrauen und würde sogar entgegen meinem ersten Gefühl, jemandem eine Praktikumsstelle geben.»** Denn bisher sei sie immer überzeugt worden. **«Heidi Krummenacher hat einfach ein gutes Händchen»**, so Friedli. Es gehe beim SAH Stellennetz offensichtlich nicht darum, Leute einfach mal für sechs Monate zu platzieren. Sondern darum, dass beide Seiten langfristig einen Ge-

winn daraus ziehen. Natürlich sei eine Ausbildung wichtig, so Friedli. Doch an der Front – im Detailhandel – gehe es oft auch darum, dass man Menschen abholen könne, sie mit ihren Eigenheiten wahrnehme und dementsprechend auf sie eingehe. Und das sei bei möglichen Mitarbeitenden ein ausschlaggebender Punkt.

Die Form eines Praktikums findet Friedli deshalb ideal. **«Viele nehmen vermittelte Praktikanten/-innen als billige Arbeitskräfte wahr»**, weiss die Storeleiterin. Doch dem bietet sie entschieden Paroli. **«Praktika sind ideal, um möglichen neuen Arbeitskräften das spezifische Know-how zu vermitteln und zu beobachten, ob die Arbeit jemandem auch tatsächlich liegt.»** Und wer noch immer Zweifel habe, den überzeuge sie mit dem Argument, alle bisher vermittelten Praktikantinnen und Praktikanten des SAH Zentralschweiz heute in einer Festanstellung Teil ihres Teams seien. **«Es funktioniert, das weiss ich.»**



→ Peter Fässler, Personalberater beim RAV Emmen, schätzt die persönliche und unkomplizierte Zusammenarbeit mit dem SAH Zentralschweiz.

Unbürokratisch vorwärts.

Der Auslöser dafür, dass Ege Oran und Jeannette Friedli vom SAH Stellennetz «verkuppelt» worden sind, sitzt in seinem hellen Büro im dritten Stock und beantwortet gerade geduldig alle Fragen zu seiner auffälligen Zimmerpflanze. Er heisst Peter Fässler und ist Personalberater. Beim RAV in Emmen ist er für die unterschiedlichsten Branchen und Menschen zuständig: Chauffeure, für gehörlose Arbeitssuchende, für die Psychologen/-innen und Sozialpädagogen/-innen, die gesamte Auto- und die Textilbranche. Die Textilbranche ist dabei ein Bereich, in dem es sich seit Jahren schweizweit mehr als schwierig gestaltet, eine neue Anstellung zu finden. Neuorientierungen und Umschulungen sind kaum zu vermeiden.

Das sagte Fässler deshalb auch Ege Oran, als der junge Bekleidungsschneider erstmals in seinem Büro auftauchte. Auf das erste Gespräch folgte eine Bestandesaufnahme, in der sich Fässler ein Bild von Orans Ausbildungsstand, dessen Vorwissen und persönlichen Interessen

machte. Dann ging es für den Klienten in den Bewerbungskurs beim SAH Zentralschweiz, dann zum Coaching und in einen Kurs für Selbstständigkeit. Solche Angebote und eine vertiefte Standortbestimmung mit dem Klienten beim RAV selbst zu machen, dafür fehlt dort schlicht die Zeit. Deshalb wird diese Arbeit an externe Fachpersonen vergeben. Wie an Heidi Krummenacher vom Stellennetz des SAH Zentralschweiz – und sie fand für Ege Oran den Praktikumsplatz. Und damit seinen heutigen Job.

Die Zusammenarbeit mit dem SAH Zentralschweiz sei äusserst unkompliziert und auf einer persönlichen Ebene, sagt Peter Fässler. Man kenne und treffe sich öfters mal, es verbinden diverse berufliche Anliegen. So würden Ideen für Klienten/-innen oder mögliche Angebote meist erst mal per Telefon abgeklärt. Natürlich werden auch die offiziellen Berichte verfasst, Formulare abgelegt. Doch das meiste laufe zwischen dem RAV und dem SAH Zentralschweiz sehr unbürokratisch ab – entgegen vieler Klischees und Vorurteilen den offiziellen Stellen gegenüber. **«Leider habe ich jedoch bei meinen**

Branchen eher wenig mit dem SAH Zentralschweiz zu tun», bedauert Fässler. Er achte bei seinen Überlegungen bezüglich der Laufbahn seiner Klienten/-innen grundsätzlich weder aufs SAH Zentralschweiz noch auf andere Unternehmen. **«Für mich steht klar die Person im Zentrum und das, was ihr weiterhilft.»** Dies sei ein Punkt, der manchmal etwas einschränkend sein könne. **«Ich habe eine gewisse Palette von Programmen im Kopf, an die ich dann auch Klienten und Klientinnen vermittele. Es existieren jedoch weit mehr, die einem weniger präsent sind und die deshalb auch weniger berücksichtigt werden»,** gibt Fässler zu. Das ändere sich aber auch immer wieder durch die obligatorischen Besuche bei allen Anbietern. Und diese werden regelmässig durchgeführt. Peter Fässler ist mittlerweile 22 Jahre beim RAV Emmen tätig. Länger hält sich hier wohl nur die riesige Strahlenaralie, die seit 30 Jahren wächst und gedeiht und mittlerweile einen grossen Teil seines Büros in Beschlag nimmt. An die erinnert sich auch Ege Oran immer noch gut.

Aktiven

(in CHF)	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	2'825'447	51.6%	2'670'318	55.3%
Wertschriften	519'669	9.5%	489'830	10.1%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'262'119	23.1%	1'021'847	21.2%
Übrige Forderungen	38'995	0.7%	19'796	0.4%
Vorräte	38'218	0.7%	35'550	0.7%
Aktive Rechnungsabgrenzung	514'446	9.4%	359'964	7.5%
Total Umlaufvermögen	5'198'894	95.0%	4'597'306	95.2%

Anlagevermögen

Finanzanlagen	1'000	0.0%	1'000	0.0%
Mietzinsdept	43'588	0.8%	47'923	1.0%
Mobile Sachanlagen	226'982	4.1%	183'097	3.8%
Total Anlagevermögen	271'570	5.0%	232'020	4.8%

Total Aktiven	5'470'463	100.0%	4'829'326	100.0%
----------------------	------------------	---------------	------------------	---------------

Passiven

(in CHF)

Kurzfristiges Fremdkapital

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	403'123	7.4%	320'501	6.6%
Übrige Verbindlichkeiten	132'506	2.4%	96'107	2.0%
Vorauszahlungen	1'074'823	19.6%	1'009'183	20.9%
Passive Rechnungsabgrenzungen	378'150	6.9%	407'914	8.4%
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'988'602	36.4%	1'833'705	38.0%

Langfristiges Fremdkapital

Rückstellungen	41'100	0.8%	0	0.0%
Total langfristiges Fremdkapital	41'100	0.8%	0	0.0%

Total Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	1'552'203	28.4%	1'515'386	31.4%
--	------------------	--------------	------------------	--------------

Total Fremdkapital und Fondskapital	3'581'906	65.5%	3'349'091	69.3%
--	------------------	--------------	------------------	--------------

Organisationskapital

Einbezahltes Kapital	220'663	4.0%	220'663	4.6%
Freies Kapital	412'239	7.5%	234'645	4.9%
Total Freies Kapital	632'902	11.6%	455'308	9.5%

Gebundenes Kapital transgusto GmbH	292'851	5.4%	150'322	3.1%
Gebundenes Kapital SAH Infozentren	61'790	1.1%	74'390	1.5%
Gebundenes Kapital Personal SAH Zentralschweiz	365'168	6.7%	364'368	7.5%
Gebundenes Kapital Innovationen	163'072	3.0%	63'072	1.3%
Gebundenes Kapital Ateliers für Frauen	372'776	6.8%	372'776	7.7%
Total Gebundenes Kapital	1'255'657	23.0%	1'024'928	21.2%

Total Freies und Gebundenes Kapital	1'888'559	34.5%	1'480'236	30.7%
--	------------------	--------------	------------------	--------------

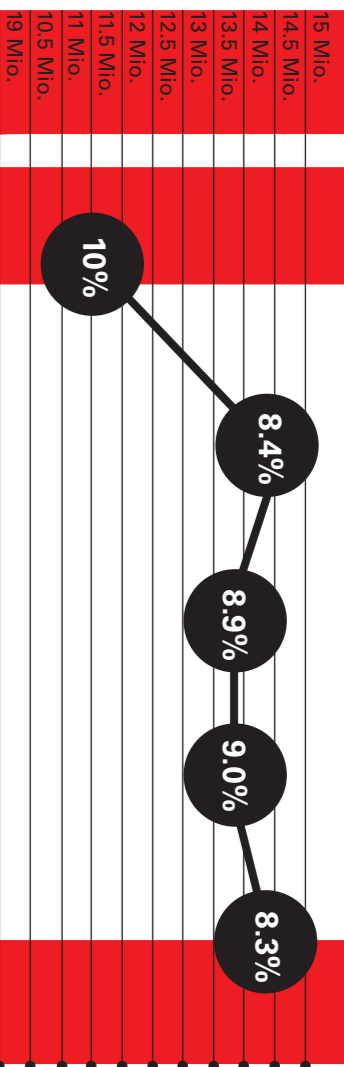
Total Passiven	5'470'463	100.0%	4'829'326	100.0%
-----------------------	------------------	---------------	------------------	---------------



Der detaillierte Finanzbericht kann unter sah-zentralschweiz.ch/finanzbericht eingesehen oder beim SAH Zentralschweiz bezogen werden.

SAH-Zentralschweiz in Zahlen 2019

Umsatz und administrativer Aufwand



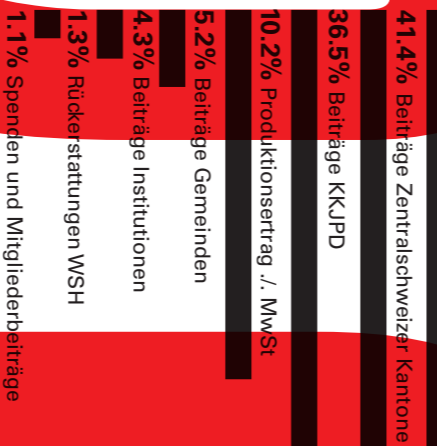
Im 2019 liegt der administrative Aufwand bei 8,3%. Das bedeutet, dass pro erwirtschafteten Franken lediglich 8,3 Rappen für sogenannte Overheadkosten eingesetzt wurden.

Mitarbeitende



→ Bildung und Qualifizierung dank persönlichem Coaching

Mittelherkunft

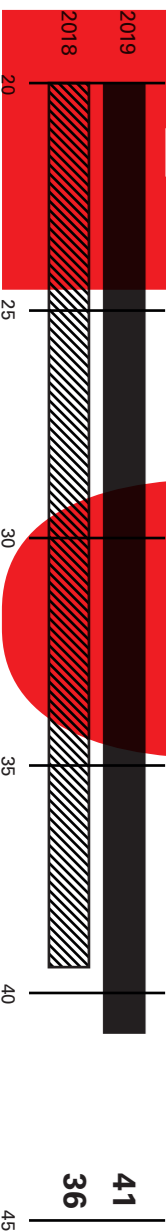


Mitglieder

253
2018



Angebote

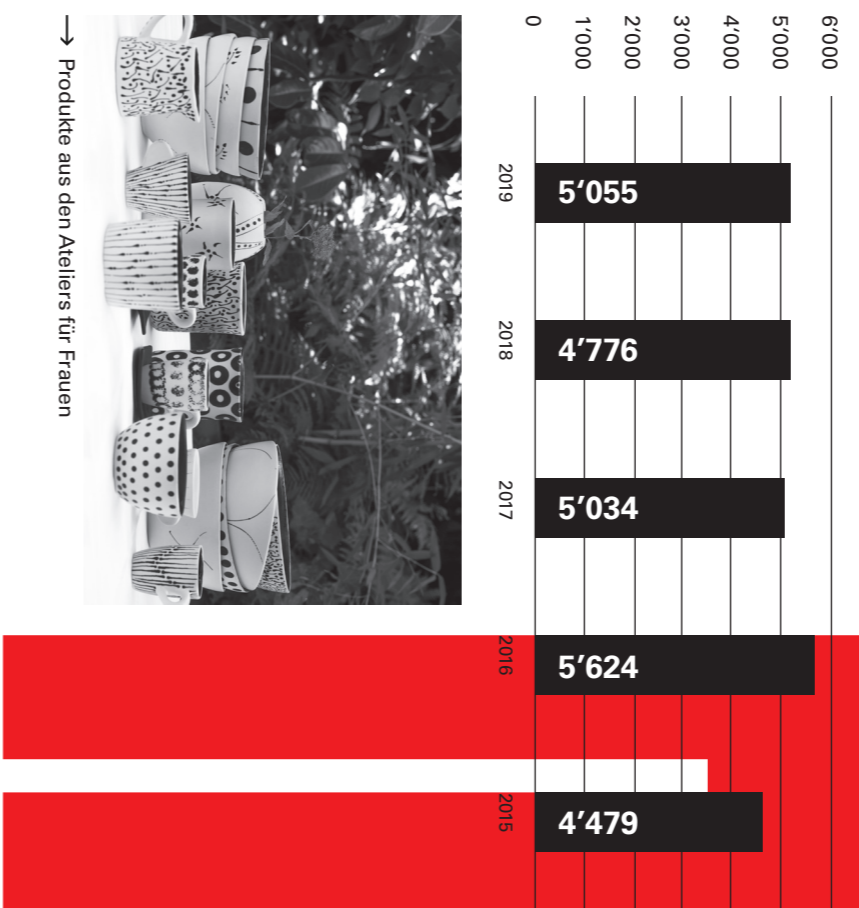


→ SAH Garten und Landwirtschaft für eine sinnstiftende Tagesstruktur



→ Das Restaurant Libelle, Quartierbeiz sowie soziale Unternehmung

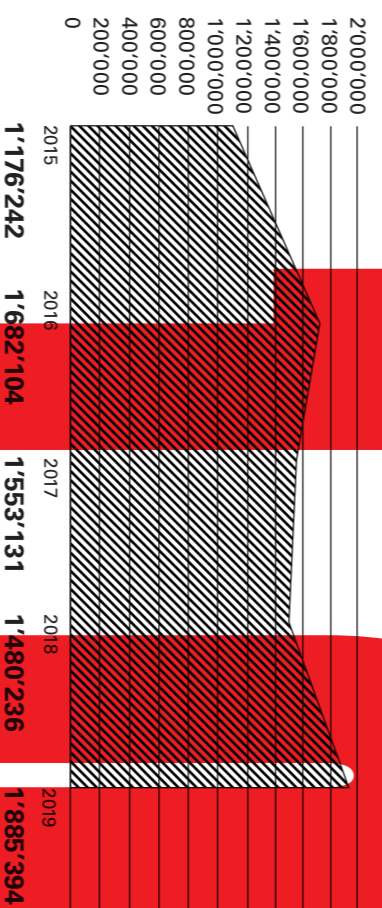
Teilnehmende



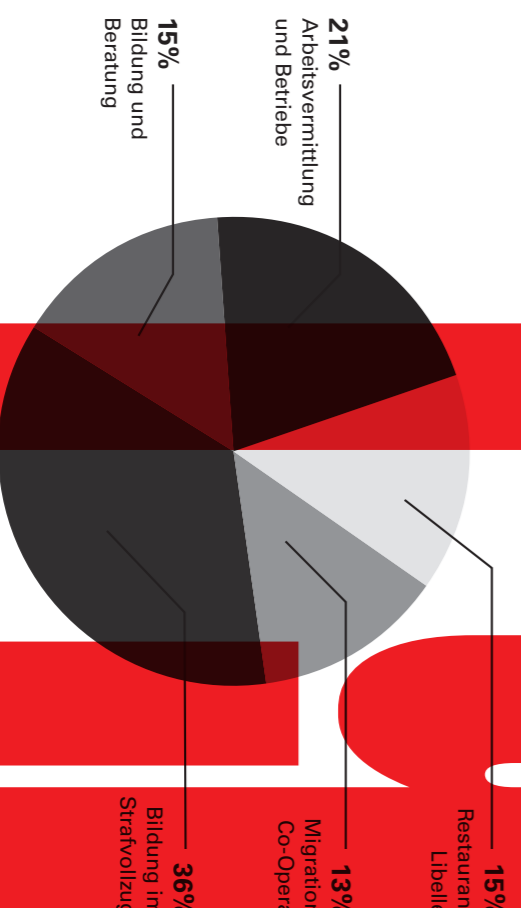
→ Produkte aus den Ateliers für Frauen



Organisationskapital



Umsatz nach Bereichen



(in CHF)	2019	%	2018	%
Ertrag aus Geldsammelaktionen				
Spenden	76'880	0.5%	74'982	0.5%
Spenden zweckgebunden	72'987	0.5%	91'790	0.7%
Mitgliederbeiträge	14'900	0.1%	15'000	0.1%
Total	164'767	1.1%	181'772	1.3%
Ertrag aus erbrachten Leistungen				
Produktionsertrag	1'517'173	10.4%	1'374'368	10.0%
Beiträge öffentliche Hand	12'165'087	83.1%	11'384'982	82.8%
Beiträge Institutionen	634'351	4.3%	571'464	4.2%
Übrige Beiträge	0	0.0%	130	0.0%
- Mehrwertsteuer	-28'713	-0.2%	-27'443	-0.2%
- Debitorenverluste	0	0.0%	-160	0.0%
Total	14'287'899	97.6%	13'303'341	96.7%
<i>Davon zweckgebundene Leistungen</i>	<i>6'063'906</i>		<i>5'288'374</i>	
Rückerstattungen				
Rückerstattungen WSH	190'748	1.3%	270'881	2.0%
Total	190'748	1.3%	270'881	2.0%
Total Betriebsertrag	14'643'414	100.0%	13'755'994	100.0%
Direkter Projektaufwand				
Aufwand Produktion	473'652	3.2%	401'300	2.9%
Direkter Projektaufwand	83'888	0.6%	83'743	0.6%
Personalaufwand	10'418'767	71.1%	10'073'167	73.2%
Reise- und Repräsentationsaufwand	64'992	0.4%	56'433	0.4%
Personalaufwand Projektteilnehmende	489'261	3.3%	550'202	4.0%
Arbeitsleistungen Dritter	84'459	0.6%	81'667	0.6%
Sachaufwand	1'201'136	8.2%	1'154'690	8.4%
Unterhaltskosten	129'417	0.9%	121'390	0.9%
Vernetzung / Evaluation BiSt	52'091	0.4%	51'772	0.4%
Abschreibungen	45'938	0.3%	43'158	0.3%
Total	13'043'600	89.1%	12'617'522	91.7%
Administrativer Aufwand				
Personalaufwand	737'285	5.0%	808'550	5.9%
Reise- und Repräsentationsaufwand	1'766	0.0%	1'276	0.0%
Arbeitsleistungen Dritter	13'495	0.1%	0	0.0%
Sachaufwand	330'663	2.3%	316'833	2.3%
Unterhaltskosten	7'653	0.1%	8'898	0.1%
Sammelaufwand	64'822	0.4%	84'606	0.6%
Abschreibungen	22'914	0.2%	29'505	0.2%
Total	1'178'598	8.0%	1'249'668	9.1%
Betriebsergebnis	421'216	2.9%	-111'196	-0.8%
Finanzertrag	32'203	0.2%	2'795	0.0%
Finanzaufwand	-3'266	0.0%	-25'411	-0.2%
Ausserordentlicher, einmaliger od. periodenfremder Ertrag	12'752	0.1%	17'201	0.1%
Ausserordentlicher, einmaliger od. periodenfremder Aufwand	-17'765	-0.1%	-20'322	-0.1%
Ertragsüberschuss vor Entnahme bzw. Zuweisung aus/an zweckgebundene Fonds	445'140	3.0%	-136'933	-1.0%
Zuweisung bzw. Entnahme an zweckgebundene Fonds	-36'818	-0.3%	64'037	0.5%
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	408'322	2.8%	-72'896	-0.5%
Zuweisung bzw. Entnahme an/aus gebundenem Organisationskapital	-230'729		7'513	
Zuweisung bzw. Entnahme an/aus freiem Kapital	-177'594		65'382	
Jahresergebnis nach Zuweisungen	0		0	

Zweck der Organisation

Das SAH Zentralschweiz engagiert sich für eine sozial, politisch und ökonomisch gerechte Gesellschaft. Wir unterstützen Menschen darin, sich ein Leben in Würde und Sicherheit aufzubauen. Wir fördern Menschen und Organisationen in ihrem Bestreben nach Selbstbestimmung.

Der Verein SAH Zentralschweiz stellt Arbeit, Bildung und Integration in den Vordergrund und in einen engen Zusammenhang. Integration basiert auf Arbeit und Bildung. Die Überwindung der Erwerbslosigkeit ist nur möglich, wenn Weiterbildung und Integration garantiert sind. Bildung fördert die Bereitschaft, Integration zuzulassen und sichert Arbeitsplätze.

Leitende Organe

Träger des Vereins sind die kantonalen Parteien von SP und Grünen sowie der Luzerner Gewerkschaftsbund.

Der Vereinsvorstand ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung des SAH Zentralschweiz. Im Berichtsjahr wurden an die Vorstandsmitglieder Sitzungsgelder und Spesen in der Höhe von insgesamt CHF 24'360 entrichtet. Die Mitglieder des Vorstands leisteten im Berichtsjahr zusätzlich rund 250 ehrenamtliche Arbeitsstunden.

Die transgusto GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des SAH Zentralschweiz. Der Verwaltungsrat der transgusto GmbH setzt sich zusammen aus zwei Mitgliedern des Vorstandes des SAH Zentralschweiz, einem Gastronomieexperten sowie der Geschäftsleiterin des SAH Zentralschweiz. Im Berichtsjahr wurden einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrates Sitzungsgelder und Spesen in der Höhe von CHF 7000 ausbezahlt. Zudem wurden rund 120 ehrenamtliche d.h. unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet.

Unentgeltliche Leistungen

Beim SAH Zentralschweiz und der transgusto GmbH haben im vergangenen Jahr 65 Freiwillige unentgeltliche Dienste geleistet. Die Anzahl Freiwilligenstunden belief sich auf über 1400 Stunden. Die Freiwilligenarbeit bezog sich insbesondere auf die Integrationsprojekte im Bereich Migration, die Begleitung von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen sowie auf ein Job-Shadowing-Projekt im Bereich Bildung im Strafvollzug.

Beschreibung der erbrachten Leistungen

Über die inhaltliche Arbeit des SAH Zentralschweiz informiert der vorliegende Jahresbericht.

Der Finanzbericht kann auf www.sah-zs.ch eingesehen oder beim SAH Zentralschweiz bezogen werden.

Konsolidierte Personalkennzahlen

	2019	2018
Mitarbeitende per 31.12.	140	145
Vollzeitstellen per 31.12.	93.38	97.30
Anteil Frauen / Männer	76% / 24%	77% / 23%
Anteil Teilzeitarbeitende	89%	90%
Programmmitarbeiter/innen per 31.12.	25	23
Mandatsträger/innen per 31.12.	38	45

Vorstand SAH Zentralschweiz

Däppeler Beat, Präsident
Hubacher Katharina, Vizepräsidentin
Budmiger Marcel, Vertreter Luzerner Gewerkschaftsbund
Dettling Trix, Vertreterin SP Kanton Luzern
Gysel Barbara, Vertreterin SP Kanton Zug
Steimann Mike, Vertreter Wirtschaft
Wüthrich Thomas, Vertreter Personalkommission SAH Zentralschweiz (bis 31.12.2019)
Pelosi Annina, Vertreterin Personalkommission SAH Zentralschweiz (ab 1.1.2020)

Geschäftsleitung SAH Zentralschweiz

Schärlü Ursula, Geschäftsleiterin
Furrer Daniel, Leiter Dienstleistungen und Kommunikation, stellvertretender Geschäftsleiter
Gebistorf Käth Elisabeth, Leiterin Marketing und Kommunikation (bis 31.3.2019)
Meier Barbara, Leiterin Entwicklung und Qualität (seit 1.5.2019)
Moos Roman, Co-Leiter Bildung und Beratung
Spychiger Christine, Leiterin Migration Co-Opera
Staubli Monika, Co-Leiterin Bildung und Beratung (seit 1.5.2019)

Verwaltungsrat transgusto GmbH

(Restaurant Libelle)

Däppeler Beat, Präsident
Budmiger Marcel, Vorstand SAH Zentralschweiz
Schärlü Ursula, Geschäftsleiterin SAH Zentralschweiz
Vörös Samuel, Gastroexperte

Geschäftsführung transgusto GmbH

(Restaurant Libelle)

Kramer Franziska, Geschäftsführerin



→ Das Restaurant Libelle, eine Quartierbeiz, aber auch eine professionell geführte soziale Unternehmung.



→ Daniel Schwegler, JobCoach beim SAH Zentralschweiz, beim Beratungsgespräch.

Nichts ist so konstant wie Veränderungen. So war auch 2019 geprägt von verschiedenen Veränderungen. Die Überführung der Bildung im Strafvollzug (BiSt) in das Schweizerische Kompetenzzentrum für Justizvollzug (SKJV) nach Fribourg per Ende 2019 war ein prägendes Element in diesem Jahr. Der Verlust dieses Bereichs wird das SAH Zentralschweiz ab 2020 nicht nur finanziell, sondern auch strukturell prägen. Eine Reorganisation und die damit verbundene Neubesetzung der Geschäftsleitung wurde per Ende April 2019 vorerst abgeschlossen.

Gleichzeitig war 2019 geprägt von ständig wechselnden Rahmenbedingungen und die tiefen Arbeitslosenzahlen zwingen die Organisation, sich ständig anzupassen und neue Angebote zu entwickeln. Deshalb wurde 2019 neben der Digitalisierung und Nähe zur Wirtschaft auch die Entwicklung von neuen Angeboten schwerpunktmässig bearbeitet. Im Rahmen von Innovationsworkshops wurden Ideen entwickelt. Einige dieser Neuentwicklungen wurden später diversen Auftraggebern präsentiert und können nun teilweise auch umgesetzt werden.

Mit einem Grundkonzept für Blended Learning und vier entwickelten E-Learning-Modulen mit Fokus auf den Bewerbungsprozess konnte das SAH Zentralschweiz einen wichtigen Schritt in der digitalen Transformation vollziehen.

Weiter stand 2019 die grosse zweitägige Rezertifizierung der beiden Qualitätslabel ISO 9001 und eduQua an. Die externe Auditorin hat die Angebote von Bildung und Beratung Zug sowie das Infozentrum Luzern besucht und die Prozesse überprüft. Am zweiten Tag wurde das Management unter die Lupe genommen. Das SAH Zentralschweiz hat die Rezertifizierung ohne Abweichungen bestanden und die Zertifikate für die nächsten drei Jahre erhalten.

Die Zufriedenheit der Teilnehmenden/Klienten/-innen, welche die Angebote des SAH Zentralschweiz 2019 besucht haben, war sehr hoch. Dies zeigen die regelmässigen Befragungen, welche nach Abschluss eines Kurses/Angebotes durchgeführt wurden.

Das SAH Zentralschweiz hat sich 2019 bei seinem grossen Netzwerk von Einsatzbetrieben und Arbeitgebenden, welche einen Einsatz-/Praktikumsplatz möglich machen, mit einem Apéro bedankt. Dies wurde sehr geschätzt und war ein wichtiger Meilenstein für die zukünftige Zusammenarbeit.

Bildung und Beratung

In den Infozentren Luzern und Sursee wurde ab 1. April das Unterstützungsangebot für die niederschwellige und unbürokratische Unterstützung bei der Stellensuche für eine definierte Zielgruppe im Rahmen des Recruitings im Zeitalter der Digitalisierung (Recruiting-Prozess 4.0) erweitert.

Gefangene in der Justizvollzugsanstalt Wauwilermoos haben kurz vor ihrem Austritt zweimal jährlich die Möglichkeit, das Angebot «Fit im Bewerbungsprozess» zu besuchen, damit sie sich im aktuellen allgemeinen Arbeitsmarkt bewegen können.

Ebenfalls im Frühjahr starteten erfolgreich die Module «SAH Social Media», «SAH Online fit» und «SAH Selbstmarketing». Die Pilotphase wurde Ende Jahr abgeschlossen. Aufgrund von positiven Rückmeldungen hat das SAH Zentralschweiz den Leistungsvertrag für 2020 vom WAS wira, arbeitsmarktliche Angebote, mit einem zusätzlich finanzierten Halbtage im Angebot «SAH Selbstmarketing» erhalten.

All diese Innovationen zielen darauf ab, stellensuchende Personen mit neuen Formen des Bewerbungsprozesses vertraut zu machen.

Mit dem Förderschwerpunkt Grundkompetenzen am Arbeitsplatz unterstützt der Bund Weiterbildungen, die auf die heutigen Arbeitsplatzherausforderungen zugeschnitten sind. Im Kanton Zug konnte Bildung und Beratung einen Pilotkurs realisieren. Die mehrheitlich fremdsprachigen Linienverantwortlichen eines Produktionsbetriebs wurden darauf sensibilisiert, ihre Führungsverantwortung noch besser wahrzunehmen und darin geschult, Vorfälle mittels Aktennotizen sprachlich vollständig abzufassen. Der konzipierte Lehrgang war auf die konkreten Bedürfnisse des Unternehmens abgestimmt und somit massgeschneidert.



→ Ein Arbeitsplatz bei den Ateliers für Frauen.

Bildung im Strafvollzug (BiSt)

Das Berichtsjahr war geprägt von intensiven Verhandlungen zwischen dem SAH Zentralschweiz und dem Schweizerischen Kompetenzzentrum für den Justizvollzug (SKJV) betreffend der Ende 2017 von der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) beschlossenen Überführung der Fachstelle BiSt nach Fribourg per 1. Januar 2020.

Die Entwicklung der BiSt-Lerngruppen verlief 2019 sehr erfreulich: Wurden Ende 2018 noch 128 Lerngruppen unterrichtet, so konnte per Dezember 2019 ein Total von 145 Lerngruppen verzeichnet werden, was einem Wachstum von plus 13 Prozent entspricht. Mit sieben zusätzlichen Lerngruppen im Concordat latin wuchs dabei das BiSt-Angebot in der Suisse romande am stärksten.

Die Lehrpersonen trafen sich 2019 zu sechs von den Bereichsleitungen organisierten Weiterbildungstagen mit dem Ziel, fachlich und methodisch-didaktisch auf aktuellem Stand zu sein und den Austausch als «Expertinnen und Experten in eigener Sache» zu pflegen. Weitere Informationen zu Bildung im Strafvollzug finden Sie auf Seite 15.

Migration Co-Opera

Für eine gelungene berufliche Integration von Geflüchteten sind drei Dinge unabdingbar: die Offenheit der Wirtschaft, die Flexibilität der geflüchteten Personen und ein Quäntchen Glück.

Die Klienten/-innen erhalten bei der Stellensuche Unterstützung durch die Job Coaches. Deren Netzwerk hat sich im Laufe der Jahre stets vergrössert, wodurch sich Türen, die vorgängig verschlossen waren, öffnen. Alleine im vergangenen Jahr konnten 425 Stellen – davon 50 Lehrstellen – durch die Fachstelle vermittelt werden. Ein besonderes Augenmerk wird der Lehrstellensuche geschenkt. Im Berichtsjahr konnten 34 Tandems (ehrenamtliches Mentoring) zusammengeführt werden. Die zukünftigen Lernenden werden in speziellen PC-Kursen und im bewährten Semesterkurs «Vorbildung Berufsschule» auf die Herausforderungen einer eidgenössischen Ausbildung (EBA/EFZ) vorbereitet.

Im August 2019 startete der qualifizierende Lehrgang «Perspektive Holz», welcher die Stadt Luzern in Zusammenarbeit mit den Luzerner Schreibern, der ENAIP und dem SAH Zentralschweiz erfolgreich lanciert hat. Die beiden blitzblank-Vermittlungsstellen (Zug und Luzern) wurden 2019 unter der gemeinsamen Leitung von Migration Co-Opera zusammengeführt. 26 Reinigungskräfte haben während 10'870 Stunden Privathaushalte, Büro- und Kulturräume gereinigt.

Arbeitsvermittlung und Betriebe

Im Bereich Arbeitsvermittlung und Betriebe wurde das 2018 erarbeitete Konzept des SAH Stellennetzes mit zusätzlichen Coachinggesprächen umgesetzt. Die Konzeptänderung zeigte sofort Wirkung. 2019 konnten 179 Coachings im Rahmen des Angebots durchgeführt werden. Die Anmeldungen in die IV-Angebote waren 2019 stabiler als im Vorjahr, was zum Schluss führt, dass die Prozessoptimierungen in diesen Angeboten nötig und richtig waren.

Die Auslastung aller Angebote war in diesem Bereich, nach anfänglich umgesetzten Massnahmen, sehr gut und die Vermittlungszahlen waren hoch.

Weiter wurde die begleitende Bildung der Ateliers für Frauen in den Bereich Bildung und Beratung überführt und optimiert. Die Kurse werden neu an der Birkenstrasse durchgeführt. Aufgrund der teilweise tiefen Anmeldezahlen (ALV) im Angebot Ateliers für Frauen wurde eine Retraite durchgeführt, welche die Entwicklung, Prozesse sowie Struktur der Ateliers näher prüfte, um auf die Veränderungen adäquat reagieren zu können.

Restaurant Libelle

Der Aufbau und die Durchführung des neuen Qualifizierungskurses, der seit 2019 im Auftrag des Kantons Luzern für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene durchgeführt wird, erforderte viel Engagement, Flexibilität und Organisationstalent über das ganze Berichtsjahr. Im Gegensatz zum bestehenden Arbeitsintegrationsprogramm (AIP/AMM) des Restaurants Libelle, bei dem die Teilnehmenden individuell starten und pro Woche neben ihrem praktischen Training im Restaurant einen Bildungstag besuchen, wird das neue Qualifizierungsprogramm im Gruppensetting durchgeführt. Der Bildungsanteil ist mit drei Tagen pro Woche sehr hoch.

Per 31. Dezember 2019 konnte sehr erfolgreich das dreijährige Pilotprojekt Supported Employment Libelle abgeschlossen und in das reguläre Angebot aufgenommen werden. Bei diesem Angebot werden ehemalige Programmteilnehmende während zwölf Monaten an ihrer neuen Arbeitsstelle begleitet.

Der Bereich Gastronomie schaut auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Die Umsatzentwicklung war ausserordentlich gut und übertraf die Vorjahre. Die Qualität konnte wiederum auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden. Die Durchmischung der Gäste wie auch der Anteil an Stammkunden/-innen ist nach wie vor sehr hoch.



→ Teilnehmende des Angebots SAH Garten und Landwirtschaft erhalten durch ihren Einsatz eine Tagesstruktur.

«Wenn ich nicht arbeite, dann fühle ich mich müde. Aber wenn ich arbeite, dann geht es mir gut.»

Mustafa A., Syrien

Wieder Boden unter den Füssen

Petra, du führst zusammen mit Ladislaus Löliger das Angebot SAH Garten und Landwirtschaft. An wen richtet sich dieses Angebot?

SAH Garten und Landwirtschaft richtet sich an Menschen, die wirtschaftliche Sozialhilfe beziehen und nicht (mehr) im Arbeitsprozess sind oder noch nicht in der Schweiz gearbeitet haben. Ein Interesse an der Arbeit in Garten und Landwirtschaft wird dabei vorausgesetzt.

Das Angebot SAH Garten und Landwirtschaft steht seit 2018 allen sozialhilfebeziehenden Personen offen. Was geschieht in diesem Angebot?

Unter Anleitung von Ladislaus Löliger und mir werden die Teilnehmenden in einem ersten Schritt während zwei Tagen pro Woche in den Gärten an unseren beiden Standorten Reusport und Kloster Wesemlin in die Gartenarbeit eingeführt.

Zeigt sich, dass Teilnehmende die Fähigkeiten und die Motivation mitbringen, welche sie für eine Arbeit in einem landwirtschaftlichen Betrieb qualifizieren, können sie die Einsatzmöglichkeit auf dem Bio-Gemüsebaubetrieb in Triengen nutzen. Dort lernen sie, Gemüse nach biologischen Richtlinien anzubauen und dieses den Qualitätsanforderungen des Marktes entsprechend bereitzustellen. Zusätzliche Schnuppertage und Kurzeinsätze in Landwirtschaftsbetrieben sollen ei-

nen gut vorbereiteten Übergang hin zu einer regulären Anstellung in der Landwirtschaft ermöglichen.

Das primäre Ziel ist es also, die Teilnehmenden für eine Arbeit in der Landwirtschaft vorzubereiten?

Ja, aber nicht nur. Der Garten als traditioneller Ort des Geschehens gehört in der Biografie vieler geflüchteter Menschen zum Alltag in ihren Herkunftsländern. In den Gärten und in der Landwirtschaft sind Menschen tätig, die die Erde bearbeiten, Pflanzen ziehen, Tiere züchten und Landschaftspflege betreiben. Dabei bildet diese Arbeit eine wichtige Grundlage für die Förderung körperlicher und seelischer Gesundheit, was sich in den Gärten des SAH Zentralschweiz immer wieder zeigt.

Über die Wintermonate fand im Klostersgarten des Kapuzinerklosters Wesemlin die Ausstellung «Wieder Boden unter den Füssen» statt. Um was ging es da genau?

Vom Frühjahr bis in den Spätherbst haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren Arbeitsalltag in fotografischen Momentaufnahmen eingefangen. Ausgewählte Fotografien wurden über die Wintermonate im Kapuzinergarten des Klosters Wesemlin ausgestellt und mit Zitaten aus Gesprächen mit den Teilnehmenden ergänzt. Diese Ausstellung zeigte sehr gut auf, welchen Mehrwert die Gartenarbeit für geflüchtete Menschen aus persönlicher Sicht hat. Sie gewährten uns

damit einen sehr spannenden persönlichen Einblick in ihre Erfahrungswelt.

Du bist – wenn du nicht gerade für uns arbeitest – Forschungsassistentin an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und Landwirtin. Einer deiner Arbeits- und Forschungsschwerpunkte ist «Care Farming». Auch das Angebot SAH Garten und Landwirtschaft ist im weiteren Sinne «Care Farming» zuzuordnen. Was ist damit gemeint?

Die Nutzung von Garten und Landwirtschaft für soziale, pädagogische, arbeitsintegrative und gesundheitsförderliche Zwecke, wird heute mit dem Begriff «Care Farming» bezeichnet.



Heute gibt es in der Schweiz zahlreiche Angebote im Bereich «Care Farming» (z.B. Time-outs, begleitete Arbeitsplätze, Familienplatzierungen). Das SAH Zentralschweiz erkannte bereits vor Jahren das Potenzial, mittels des Angebots SAH Garten und Landwirtschaft die Fähigkeiten geflüchteter Menschen und ihre Vorkenntnisse aus dem Heimatland auf ideale Weise zu verknüpfen.



→ Das BiSt-Team verabschiedet sich vom SAH Zentralschweiz.

Zwölf Jahre Geschichte Bildung im Strafvollzug

Seit dem Start des Projekts «Bildung im Strafvollzug BiSt» im Jahr 2007 haben über 10'350 Insassen und Insassinnen an der Basisbildung teilgenommen. Sie haben hinter Gittern die Schulbank gedrückt, um ihre Fähigkeiten im Lesen, Schreiben, Rechnen und in der Allgemeinbildung zu verbessern.

Einige unter ihnen haben eine Sprach- oder eine Computeranwendungsprüfung bestanden, andere dank der schulischen Begleitung durch die BiSt-Lehrpersonen eine berufliche Bildung abgeschlossen oder begonnen. Damit trug BiSt auch sichtbare Früchte.

Lanciert und finanziert wurde BiSt von der gemeinnützigen Drosos Stiftung, welche mit dem Projekt das Ziel verfolgte, die Chancen von Insassen und Insassinnen bei der Wiedereingliederung in Gesellschaft und Arbeitswelt zu erhöhen.

Mit der Umsetzung wurde das Schweizerische Arbeitshilfswerk SAH Zentralschweiz beauftragt. An der Durchführung des Pilotprojekts beteiligten sich insgesamt acht Justizvollzugsanstalten, davon sechs in der Deutschschweiz von August 2007 bis Juli 2010 und zwei in der Suisse romande von August 2009 bis Juli 2011.

Heute ist die Basisbildung für Insassen und Insassinnen eine feste Einrichtung des schweizerischen Strafvollzugs. Entsprechend den Beschlüssen der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) ist die Basisbildung seit 2011 öffentlich finanziert und bis Ende 2019 schrittweise auf 28 Konkordatsanstalten sowie von 29 auf 145 Lerngruppen ausgedehnt worden. Mit ihrem Entscheid hat die KKJPD den Bestimmungen des Strafgesetzbuchs (Art. 75, Abs. 3) Nachachtung verschafft, wonach «dem Gefangenen bei Eignung nach Möglichkeit Gelegenheit zu einer seinen Fähigkeiten entsprechenden Aus- und Weiterbildung zu geben ist».

Am 17. November 2017 entschied die Plenarversammlung der Konferenz der KKJPD, die Leistungsvereinbarung zwischen der KKJPD und dem SAH Zentralschweiz betreffend BiSt auf Ende 2019 zu kündigen und BiSt in das Schweizerische Kompetenzzentrum für den Justizvollzug (SKJV) zu integrieren. Das SKJV wird demnach ab 1. Januar 2020 neuer Träger und somit neuer Arbeitgeber der BiSt-Lehrpersonen und der Angestellten der Fachstelle BiSt.

«Ein für die Schweiz einmaliges Projekt findet damit ein Ende. Einmalig nicht nur des Angebots wegen für die inhaftierten Personen, sondern auch einmalig als Beispiel einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen einer privaten Stiftung und einem Hilfswerk auf der einen Seite und der KKJPD, den kantonalen Vollzugsämtern und -einrichtungen, auf der andern Seite.»

(Dr. Priska Schürmann, Expertin Strafvollzug)

Für das SAH Zentralschweiz hat die BiSt-Überführung einschneidende Auswirkungen: Neben rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verliert es auch mehr als ein Drittel des finanziellen Volumens sowie ein wichtiges und zentrales Angebot, welchem über die Landesgrenzen grosse Beachtung geschenkt wird und in seiner Einzigartigkeit auch als «Best Practice» anerkannt ist.

Das SAH Zentralschweiz hofft, dass trotz Integration des Angebots BiSt ins SKJV dieses seine Eigenständigkeit und Einzigartigkeit bewahrt und dankt allen Beteiligten, welche dieses Projekt ermöglicht und das Angebot über all die Jahre engagiert begleitet haben:

- **Drosos Stiftung**, Zürich: Dr. Franz von Däniken, ehemaliger Präsident und die bei der Drosos Stiftung für das Projekt verantwortlichen Herren T. Lengsfeld und P. Sutter sowie Frau Ch. Perrothon
- **Felix Föhn**, ehemaliger Geschäftsleiter SAH Zentralschweiz, und **Dölf Ehrler**, Projektleiter als Initiant/Ermöglicher sowie **Doris Schüepp**, langjährige Fachstellenleiterin
- **Dr. Priska Schürmann**, Expertin
- **KKJPD**, Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren
- **Amtsleitende und Anstaltsdirektionen**
- **Regierungsmitglieder sowie Konkordatssekretäre**
- **ICT-Fachleute sowie Sachverständige aus Bildungs- und Rechtswissenschaften**
- **Begleitgruppe BiSt und ihre Mitglieder**
- **Bildungsverantwortliche Vollzugsanstalten**

Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden der Fachstelle BiSt, den SAH Mitarbeitenden und natürlich den Lehrpersonen für ihr jahrelanges Engagement und ihren grossen Einsatz für BiSt. Ein solches Projekt konnte nur dank dieser genannten Akteurinnen und Akteure gelingen.

Dankeschön

Unsere Angebote richten sich an sozial benachteiligte Menschen in der Zentralschweiz. Menschen, die von Erwerbslosigkeit, Armut und Ausgrenzung betroffen oder in ihren Bildungsmöglichkeiten eingeschränkt sind.

Als Spenderin oder Spender, als Mitglied, Stiftung, Institution oder Firma unterstützen Sie unsere Arbeit. Dank Ihrer Unterstützung gelingt es uns, für diese Menschen Perspektiven zu schaffen. Herzlichen Dank!

Standorte SAH Zentralschweiz

SAH Zentralschweiz

Birkenstrasse 12
CH-6003 Luzern
Tel. 041 418 71 81
Fax 041 418 71 82
info@sah-zs.ch
www.sah-zentralschweiz.ch

SAH Zentralschweiz

Bildung und Beratung Zug
Bahnhofstrasse 16
CH-6340 Baar
Tel. 041 712 27 20
Fax 041 712 27 24
zug@sah-zs.ch

Migration Co-Opera

Fachstelle für berufliche
Integration von Flüchtlingen
Reussport 2
CH-6004 Luzern
Tel. 041 249 49 00
Fax 041 249 49 01
migration@sah-zs.ch

Infozentrum Luzern

Bundesstrasse 9
Postfach 3867
CH-6002 Luzern
Tel. 041 360 30 04
Fax 041 220 00 61
info@sah-zs.ch

Infozentrum Sursee

Centralstrasse 14b
CH-6210 Sursee
Tel. 041 921 93 05
info@sah-zs.ch

Ateliers für Frauen

Kantonsstrasse 19
CH-6048 Horw
Tel. 041 340 46 40
ateliersfuerfrauen@sah-zs.ch

Transgusto GmbH

Restaurant Libelle
Maihofstrasse 61
CH-6006 Luzern
Tel. 041 420 61 61
info@restaurantlibelle.ch
www.restaurantlibelle.ch

www.sah-zentralschweiz.ch

PC-Konto 60-480662-7
IBAN CH25 0900 0000 6048 0662 7

Impressum

Herausgeberin: SAH Zentralschweiz
Konzept/Text/Redaktion: Daniel Furrer, Andrea Schultheiss
Fotografie: Tim Memeti, Luzern
Jutta Vogel, Luzern
Gestaltung: BÜRO ZWOI, Visuelle Gestaltung, Luzern
Druck: Ebikon Druckerei, Luzern
Papier: Werkdruck 1.8 weiss, 80 g/m²